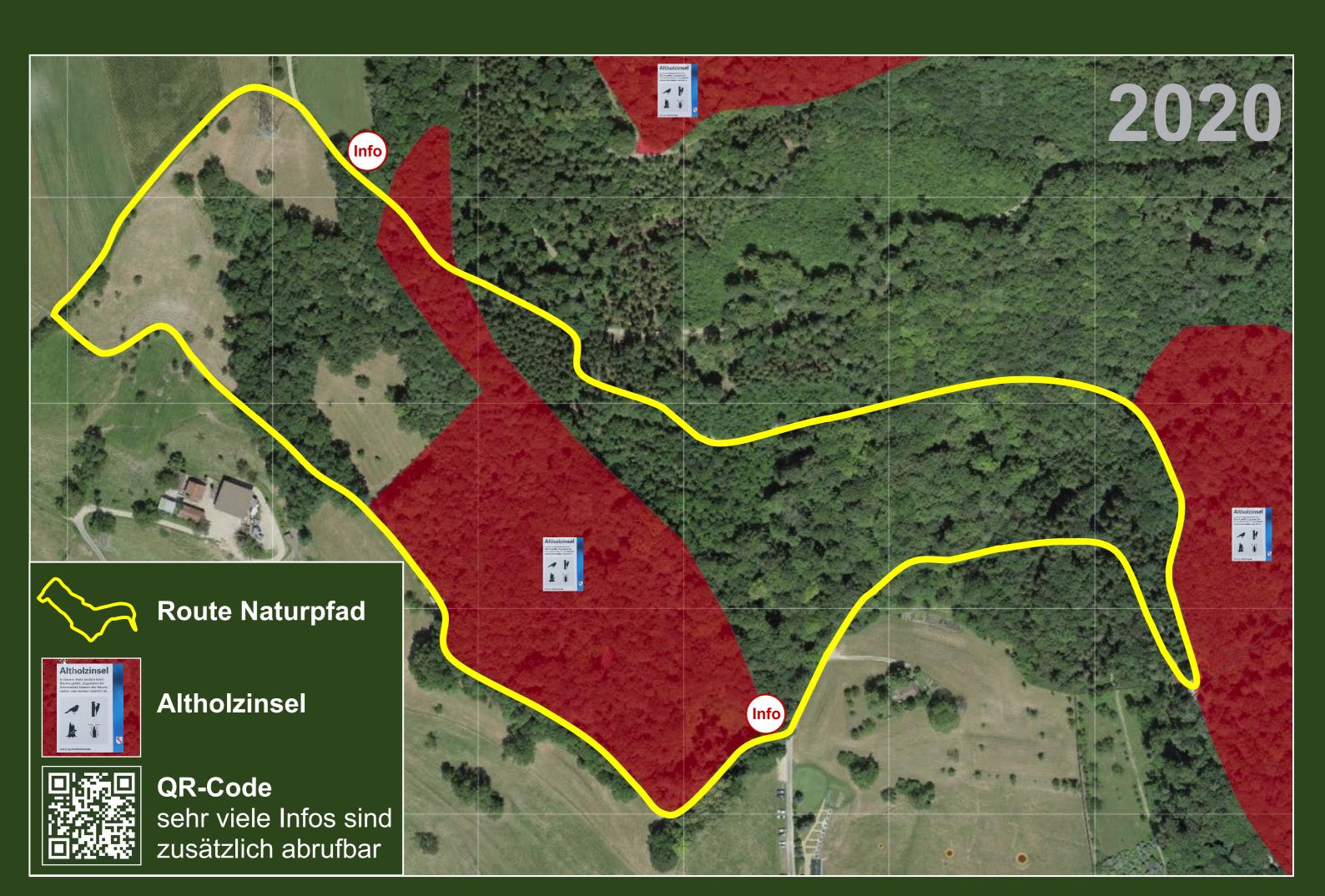


# Naturpfad Frickberg

Länge 2'000 Meter (Rundweg)



# Klimawandel im Wald

Der Wald wird sich in Zukunft stark verändern, weil der Klimawandel voranschreitet. Seit Beginn der Industrialisierung beträgt die Erwärmung in der Schweiz rund 1,9°C, zusätzliche 1 bis 2°C werden in den kommenden Jahrzehnten erwartet. Die Wälder in der Schweiz sind von dieser globalen Erwärmung stark betroffen.

# Biodiversität und Klimawandel

Während sich für einige Arten mit dem Klimawandel neue Chancen ergeben, werden andere zusätzlichen Schutz und Förderung brauchen. Es wird bei den Tieren, bei den Pflanzen und bei den Pilzen Arten geben, die in Zukunft seltener, andere wiederum häufiger werden. Fest steht, dass gut durchmischte Wälder auch bei sich verändernden klimatischen Bedingungen widerstandsfähiger sind. Sie sind belebter und beheimaten deutlich mehr Arten. Vielfältige Wälder können sich besser an die zukünftigen Herausforderungen anpassen.

# Lebensraum Wald

Mehr als 40% der bei uns vorkommenden Tiere und Pflanzen sind auf den Wald als Lebensraum angewiesen. Durch strenge Gesetze, sowie durch die nachhaltige Nutzung und Pflege des Waldes, bietet dieser einen natürlichen, stabilen Lebensraum.



Die **Ortsbürgergemeinde Frick** hat das Projekt mit einem grosszügigen Beitrag unterstützt.

Eichhörnchen / Blaumeise / Rote Waldameise / Rotfuchs / Totholz / Reh / Schwarzdorn / Haselmaus / Grosser Eisvogel / Haselnussbohrer / Hallimasch / Tanne / Grasfrosch / Hunds-Rose / Mauereidechse

Der NATURSCHUTZVEREIN FRICK hat den Naturpfad konzipiert, erstellt und sorgt für den Unterhalt.

#### Rósa villósa

## **Apfel-Rose**





Die kugeligen, weichstacheligen Hagebutten sind Sammel-Nussfrüchte. Das Fruchtfleisch mit dem angenehm säuerlichen Geschmack ist essbar.

Der **Gebänderte Pinselkäfer** setzt sich mitten in die nektarlosen Blüten und überträgt dadurch den Pollen von Blüte zu Blüte.



**NV FRICK** 



Gebänderter Pinselkäfer



Infos zur Art

#### Mártes mártes

## Baummarder

#### Edelmarder





Der Baummarder ist ein wendiger Kletterer und kann in den Baumkronen bis vier Meter weit springen. Seine Nester legt er meistens in mehreren Baumhöhlen an. Sein Territorium markiert er mit einem Drüsensekret. Die Paarung erfolgt im Hochsommer. Durch Verzögerung der Keimentwicklung kommen die Jungen erst im April zur Welt.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

## Ácer pseudoplátanus

## **Berg-Ahorn**

## Weissahorn / Waldahorn





Der Berg-Ahorn vermehrt sich durch geflügelte Früchte, welche bis 100 Meter weit fliegen.

Im Voralpenraum steht er oft als mächtiger Einzelbaum. Der Berg-Ahorn ist besonders sturmfest.

Die Eiablage der Ahorngallwespe löst im befallenen Blatt Wucherungen aus. Es entstehen Gallen.



**NV FRICK** 



Gallen der Ahorngallwespe



Infos zur Art

## Ácer pseudoplátanus

## **Berg-Ahorn**

#### Weissahorn / Waldahorn





Ein Berg-Ahorn ist mit 25 bis 40 Jahren blühfähig. Er blüht im Mai zusammen mit dem Laubaustrieb oder unmittelbar danach.

Die hohe Nektartracht zieht von Mai bis anfangs Juni Honigbienen und verschiedene Wildbienen an, beispielsweise die **Rostrote Mauerbiene**.







Rostrote Mauerbiene



Infos zur Art

## Úlmus glábra

## **Berg-Ulme**

## Rüster / Weissrüster / Bergrüster





Früher wurde der Borkenbast der Berg-Ulme zu Seilen und Bienenkörben verarbeitet.

Heute wird das harte Holz in der Parkett- und Möbelfabrikation verwendet.

Der **Ulmenzipfelfalter** hat Mühe, nach dem Ulmen-Sterben ältere, blühfähige Ulmen zu finden.







Ulmenzipfelfalter



Infos zur Art

## Úlmus glábra

## **Berg-Ulme**

## Rüster / Weissrüster / Bergrüster





Seit Beginn der 1970er Jahre breitet sich in Europa das Ulmensterben aus. Die Ulmenwelke wird durch einen Schlauchpilz verursacht, der während seines Wachstums die Gefässe eines befallenen Baumes verstopft. Der Pilz bildet klebrige Sporen, die der **Grosse Ulmensplintkäfer** auf seinen Flügen verbreitet.







Grosser Ulmensplintkäfer



Infos zur Art

## Cyanístes caéruleus

## **Blaumeise**

"Waldglöggli"





Als Niststandort wählt die wenig scheue Blaumeise eine Baumhöhle oder einen Nistkasten. Sie zieht ihren Nachwuchs mit Insekten auf. In der kalten Jahreszeit treten als Nahrung Pflanzensamen in den Vordergrund. Im Winter hält sie sich gerne in Schilfbeständen auf. Hier erbeutet sie als Zusatznahrung Insekten, die in Schilfhalmen überwintern.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

## Fringílla cóelebs

## Buchfink





Der Buchfink ist mit etwa 200 Millionen Brutpaaren in Europa mit Abstand der häufigste Brutvogel. Das Weibchen baut ein kunstvolles Nest aus Gras, Moos und Flechten. Das Männchen wählt gerne eine erhöhte Sitzwarte, um dadurch sein schönes Gefieder und seinen markanten Gesang bestmöglich zu präsentieren.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

#### Méles méles

## **Dachs**

## Europäischer Dachs / Grimmbart





Die Augen des Dachses sind an ein Leben in Dunkelheit angepasst. Sie sind jedoch recht klein für ein nachtaktives Tier und so vertraut er auch eher seinem Gehör und seinem Riechsinn. Der Riechsinn ist etwa 700 bis 800 Mal besser als der des Menschen. Der Dachs hat feste Laufwege, die er mit Duftstoffen aus den Analdrüsen markiert.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

## Dáphne mezéreum

## **Echter Seidelbast**

#### Zilander / Kellerhals





Hummeln und andere langrüsselige Insekten, beispielsweise das **Tagpfauenauge**, bestäuben die duftenden Blüten. Bachstelzen, Rotkehlchen oder Drosseln, sind gegen das sehr starke Gift im Fruchtfleisch immun. Sie würgen die Steinkerne mit den giftigen Samen nach dem Fressen wieder aus und sorgen somit für die Verbreitung.







Tagpfauenauge



Infos zur Art

#### Hédera hélix

## Efeu

#### Matthiaskraut / Baumwinde





Der Efeu kann sein eigenes Gewicht nicht tragen. Um ans Licht zu kommen, klettert er mit seinen Haftwurzeln an Bäumen und Mauern hoch. Efeu ist weder eine Würgepflanze noch ein Schmarotzer.

Da Efeu spät blüht, ist er eine beliebte Nektarquelle für **Honigbienen** und viele andere Insektenarten.







Honigbiene

Infos zur Art

#### Hédera hélix

## Efeu

#### Matthiaskraut / Baumwinde





Der Efeu ist der einzige in Mitteleuropa einheimische Wurzelkletterer. Er kann ein Höchstalter von 450 Jahren erreichen.

Efeu blüht erst im September und Oktober. Er ist eine wichtige Nahrungsquelle für viele Insekten, beispielsweise für den **Admiral**.







Admiral

Infos zur Art

#### Táxus baccáta

## **Eibe**





Eine Eibe kann bis 2'000 Jahre alt werden.

Die **Misteldrossel** verteidigt ab Spätsommer "ihre" Eibe gegen andere Vögel und sorgt mit der Samenverbreitung für den Fortbestand der Eiben.

Bis auf den roten Samenmantel (Arillus) und die Pollen sind alle Teile der Eibe stark giftig.







Misteldrossel

Infos zur Art

## Sciúrus vulgáris

## Eichhörnchen

#### Eurasisches Eichhörnchen





Hören, Sehen, Riechen, Fühlen – all diese Sinne sind beim flinken Nager hervorragend ausgeprägt. So zierlich das Tier ist, so flink und geschickt ist es auch. Besonders seine grossen Augen sind wahre Wunderwerke der Natur. Sie ermöglichen es dem Eichhörnchen, die Abstände beim Springen von Ast zu Ast exakt abzuschätzen.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

#### Sórbus torminális

## Elsbeerbaum

#### Elsbeere





Aus dem harten und schweren Holz werden Blasinstrumente gefertigt. Das zu Furnier verarbeitete Holz wird für den Möbelbau verwendet.

Der **Gelbspanner** ist im Raupenstadium auf den Elsbeerbaum als Nahrungsquelle angewiesen.







Gelbspanner



Infos zur Art

#### Sórbus torminális

## Elsbeerbaum

#### Elsbeere





Die süss-säuerlichen Früchte sind nur gekocht geniessbar und eignen sich für die Herstellung von Konfitüre oder Kompott.

Die Elsbeere ist eine Raupen-Wirtspflanze für die **Pfeileule**, eine Nachtfalterart.







Pfeileule



Infos zur Art

## Frángula álnus

## **Faulbaum**

## Pulverholz / Gichtholz





Der Faulbaum wächst eher auf feuchten Böden. Der Name lässt sich vom fauligen Geruch der Borke ableiten. Das Holz wurde früher zur Herstellung von Schiesspulverkohle verwendet.

Der **Faulbaum-Bläuling** kann ab April bis September beobachtet werden. Er überwintert als Puppe.







Faulbaum-Bläuling



Infos zur Art

## Ácer campéstre

## Feld-Ahorn

#### Massholder





Die Blätter des Feld-Ahorns wurden früher wie Sauerkraut eingelegt und als Gemüse gegessen.

Der **Ahorn-Runzelschorf**, eine Schlauchpilzart, verursacht auf den Blättern die sogenannte "Teerfleckenkrankheit".



**NV FRICK** 



Ahorn-Runzelschorf



Infos zur Art

## Ácer campéstre

## Feld-Ahorn

#### Massholder





Der Feld-Ahorn ist die meistverbreitete Ahorn-Art in der Schweiz.

Die Blätter wirken kühlend und können bei Entzündungen oder Insektenstichen aufgelegt werden.

Der **Feldahorn-Bock** ernährt sich von den Pollen und vom Nektar des Feld-Ahorns.







Feldahorn-Bock



Infos zur Art

## Ácer campéstre

## Feld-Ahorn

#### Massholder





Im Mai blüht der Feld-Ahorn gleichzeitig mit dem Laubaustrieb. Die Bestäubung erfolgt durch Bienen und andere Insekten. Der Wind verbreitet die beinahe waagrecht geflügelten Samen.

Die Raupe des **Ahornwicklers** spinnt im Frühjahr ein Blatt zusammen und verpuppt sich darin.







**Ahornwickler** 



Infos zur Art

#### Rósa arvénsis

## Feld-Rose

## Waldrose / Kriechende Rose





Die Feld-Rose wächst in Waldlichtungen oder an Waldrändern.

Die Bestäubung erfolgt durch Insekten, z.B. durch die **Garten-Blattschneiderbiene**. Falls die Fremdbestäubung ausfallen sollte, kommt es bei der Feld-Rose zu spontaner Selbstbestäubung.







Garten-Blattschneiderbiene



Infos zur Art

## Úlmus mínor

## Feld-Ulme

#### Rüster / Rotrüster





Die wärmeliebende Feld-Ulme ist durch die Ulmen-Krankheit, welche durch einen Schlauchpilz verursacht wird, stark gefährdet.

Der **Ulmen-Harlekin** verlässt sich auf seine Tarnfärbung, die wie "Vogelkot" aussieht. Bei Gefahr stellt er sich tot.







Ulmen-Harlekin



Infos zur Art

## Úlmus mínor

## Feld-Ulme

## Rüster / Rotrüster





Die Befruchtung und die Samenverbreitung erfolgen bei den Ulmen durch den Wind. Die Samen sind nur wenige Tage keimfähig.

Der **Grosse Fuchs** ist im Raupenstadium auch auf die Feld-Ulme als Futterpflanze angewiesen.







**Grosser Fuchs** 



Infos zur Art

#### Amelánchier ovális

## Felsenmispel

#### Gewöhnliche Felsenbirne





Die Felsenmispel wird von Insekten bestäubt. Die Verbreitung der kleinen, harten Samen erfolgt über Tiere, die diese nach Genuss der Frucht wieder ausscheiden.

Die **Grüne Zipfelfalter**, nutzt den Strauch als Nektarpflanze.



**NV FRICK** 



Grüner Zipfelfalter



Infos zur Art

#### Pícea ábies

## **Fichte**

#### Rottanne / Harztanne / Kreuztanne





In Monokulturen führt die Fichte zur Übersäuerung der Böden und ist als Flachwurzler sturmgefährdet.

Die Fichte ist "einhäusig". Sie trägt weibliche und männliche Blüten voneinander getrennt auf einem Baum.

Die Klosterfrau lebt als Raupe auf Fichten.







Klosterfrau



Infos zur Art

#### Pícea ábies

## **Fichte**

## Rottanne / Harztanne / Kreuztanne





Noch ist die Fichte die bedeutendste Baumart mit dem höchsten Vorrat im Schweizer Wald. Der **Buchdrucker** und andere Borkenkäferarten bringen durch Umwelteinflüsse geschwächte Fichten zum Absterben. Auf geräumten Borkenkäferflächen werden aktuell klimaresistente Baumarten angepflanzt: Eiche / Elsbeerbaum / Douglasfichte.







Buchdrucker



Infos zur Art

## Vúlpes vúlpes

## **Fuchs**

#### Rotfuchs / Meister Reineke





Die Sinnesleistungen des Fuchses sind in nahezu allen Belangen rekordverdächtig. Sie können Töne bis zu 65kHz (Mensch etwa 16kHz) wahrnehmen. Der Riechsinn ist etwa 400 Mal sensibler als der des Menschen. Die vertikal geschlitzt stehenden Pupillen und eine spezielle Schicht im Augenhintergrund verleihen ihm eine sehr gute Nachtsicht.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

## Rupicára rupicára

## Gämse

#### Gemse / Gams / Gamswild





Die Gämse findet im Jura in ruhigen, mit Felsen durchsetzten Wäldern ideale Lebensbedingungen vor. Im Aargau leben am Fusse der Wasserfluh, am Geissberg und im Fricktal rund 400 Tiere.

Auch am Frickberg lassen sich regelmässig Gämsen beobachten.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

#### Fráxinus excélsior

## Gemeine Esche

#### Esche / Gewöhnliche Esche / Hohe Esche





Die Bestäubung erfolgt über den Wind. Oft verbleiben die Samen als Flügelnüsse über den Winter am Baum, bevor sie vom Wind verbreitet werden.

Das **Eschen-Stengelbecherchen**, ein Schlauchpilz, ist für das Eschentriebsterben verantwortlich. Die Eschenbestände sind dadurch gefährdet.



**NV FRICK** 



Eschensterben / Eschenwelke



Infos zur Art

#### Fráxinus excélsior

## Gemeine Esche

#### Esche / Gewöhnliche Esche / Hohe Esche





Eschen wachsen bevorzugt auf feuchten Lehmoder trockenen Kalkböden.

Aus dem zähen, biegsamen Holz werden Furniere, Turngeräte und Werkzeugstiele hergestellt.

Der Eschen-Scheckenfalter verhält sich sehr unauffällig und führt ein verstecktes Dasein.



**NV FRICK** 



Eschen-Scheckenfalter



Infos zur Art

## Rána temporária

## Grasfrosch

#### Märzfrosch / Braunfrosch





Keine andere Lurchart Europas ist derart vielfältig gefärbt und gezeichnet wie der Grasfrosch. Die Färbung reicht von gelbbraun, braun, dunkelbraun, oliv, rötlich bis dunkelgrau. Die Tiere sind unter schiedlich stark gefleckt. Beim ersten Tauwetter macht sich der Grasfrosch auf den Weg zum Laichgewässer, das noch halb zugefroren sein kann.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

## Vibúrnum ópulus

## Gemeiner Schneeball

#### Wasserholder





Der Gemeine Schneeball wächst an feuchten Standorten, Bachufern und an Waldrändern. In Gärten oder Parks ist er eine beliebte Zierpflanze.

Vor allem Fliegen und Käfer, die auf dem Blütenstand umhergehen, sorgen für die Bestäubung.

Der Schneeball-Blattkäfer ist ein Blattschädling.



**NV FRICK** 



Schneeball-Blattkäfer



Infos zur Art

## Vibúrnum ópulus

## Gemeiner Schneeball

#### Wasserholder





Die sterilen Randblüten sind stark vergrössert. Sie bilden einen weiss leuchtenden Kranz, durch den Insekten für die Bestäubung angelockt werden.

Die beerenähnlichen Steinfrüchte bleiben oft bis in den Frühling hinein hängen. Sie stehen auch beim Gimpel nur als zweite Wahl auf dem Speiseplan.







Gimpel



Infos zur Art

## <u>Álnus incá</u>na

## **Grau-Erle**

#### Weisserle





Die Grau-Erle wird häufig zur Stabilisierung von Böschungen gepflanzt. Durch Symbiose mit einem Bakterium bindet sie in Wurzelknöllchen Stickstoff aus der Luft und trägt damit zur Bodenverbesserung bei.

Der Blaue Erlenblattkäfer schädigt Erlenblätter.



**NV FRICK** 



Blauer Erlenblattkäfer



Infos zur Art

## Myótis myótis

## Grosses Mausohr

#### Mausohr





Um sich bei der Jagd nach Insekten am Waldrand und über den Feldern im Dunkel der Nacht zu orientieren, ruft das Grosse Mausohr fortlaufend im Ultraschallbereich. Sie fängt die Nahrung direkt im Flug oder macht am Boden Jagd auf Beute. Das Grosse Mausohr überwintert in einer Winterstarre in frostsicheren Höhlen oder Felsspalten.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

## Carpínus bétulus

# Hagebuche

#### Hainbuche / Weissbuche





Die Hagebuche gehört zu den einheimischen Baumarten mit dem härtesten und schwersten Holz. Daraus werden z.B. Hobelsohlen, Klavierhämmer oder Hackklötze gefertigt.

Die Weibchen des Ringelspinners legen die Eier als ringförmiges Band um dünne Zweigspitzen.









Ringelspinner Infos zur Art

## Carpínus bétulus

# Hagebuche

#### Hainbuche / Weissbuche





Bereits die Römer pflanzten Hagebuchen als Wehrhecken an. Die Hagebüsche wurden mit Äxten angehauen und umgeknickt. Zusammen mit verschiedenartigen Dornensträuchern wuchsen sie dadurch zu undurchdringlichen Wehranlagen heran.

Die Hagebuche ist die Wirtspflanze der Haseleule.







Haseleule Infos zur Art

## Córnus sanguínea

# Hartriegel

#### Roter Hornstrauch / Iseholz





Mit seinem schnellen Wuchs und durch Wurzelbruten kann der Hartriegel rasch wertvollere Dornen-Heckensträucher verdrängen. Das gilt es bei einer sachgemässen Heckenpflege zu berücksichtigen.

Die **Gehörnte Mauerbiene** sowie andere Insekten und Käfer sorgen für die Bestäubung.



**NV FRICK** 



Gehörnte Mauerbiene



Infos zur Art

### Córnus sanguínea

# Hartriegel

#### Roter Hornstrauch / Iseholz





Vor allem im laublosen Zustand fallen die Hartriegel durch ihre rötlichen Triebe auf. Bei falscher Heckenpflege nimmt der Hartriegel überhand.

Die rohen Früchte sind schwach giftig. Vögel und Kleinsäuger, beispielsweise der Siebenschläfer, verbreiten die unverdauten Samen.







Siebenschläfer



Infos zur Art

#### Muscárdinus avellanárius

## Haselmaus





Die Haselmaus verschläft den Tag in ihrem Nest. Von Mai bis Oktober streift der kleinste einheimische "Bilch" nachts umher und ernährt sich von Knospen, Samen, Beeren, Insekten, Vogeleiern und Nüssen. Die Haselmaus überwintert meist zusammen mit Artgenossen in frostsicheren Erdhöhlen, Laubhaufen oder ähnlichen Unterschlüpfen.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

## Córylus avellána

# Haselstrauch

#### Hasel / Haselnuss





Der Haselstrauch liefert gute Ruten für die Korbmacherei. Sie werden auch als Wünschelruten bei der Suche nach Wasseradern eingesetzt.

Die **Haselmaus** legt mit Nüssen ihren Wintervorrat an. Vergessene Nahrungsverstecke sorgen für die Ausbreitung des Haselstrauches.







Infos zur Art

## Córylus avellána

# Haselstrauch

#### Hasel / Haselnuss





Durch die Klimaerwärmung setzt die Blütezeit beim Haselstrauch tendenziell immer früher ein. Heute blüht er ungefähr drei Wochen früher als noch in den 1950er Jahren.

Der **Haselnussbohrer** bohrt junge Nüsse an und legt ein Ei darin ab. Die Larve frisst den Nusskern.







Haselnussbohrer



Infos zur Art

### Málus sylvéstris

# Holz-Apfelbaum

## Holzapfel / Wildapfel





Der Holz-Apfelbaum liefert Wildfutter, erhöht die Artenvielfalt im Wald und dient als Bienenweide. Anders als bei den Kulturapfelsorten sind die Blätter unterseits nicht behaart sondern kahl. Die Früchte sind sehr klein, gelblich grün und meist etwas schrumpelig. Sehr klein ist das **Kerngehäuse** und die Früchte schmecken sauer und etwas bitter.



**NV FRICK** 



Kerngehäuse / "(G)Üürbsi"



Infos zur Art

#### Rósa canína

# **Hunds-Rose**

### Hagebutte / Heckenrose / Hagrose





Die fleischige Fruchtschale ist reich an Vitamin C. Die roten Hagebutten sind Sammelnuss-Früchte. Sie lassen sich beispielsweise zu Konfitüre, Mus, Tee, Likör oder Fruchtwein verarbeiten.

Kleinsäuger und Vögel, wie die Kohlmeise, sorgen für die Verdauungsverbreitung der Samen.







Kohlmeise



Infos zur Art

#### Rósa canína

# Hunds-Rose

### Hagebutte / Heckenrose / Hagrose





Die vegetative Vermehrung der Hunds-Rose erfolgt durch Wurzelsprosse, unterirdische Ausläufer und Zweige, die sich auf dem Boden liegend bewurzeln.

Indem sich der **Gemeine Rosenkäfer** mitten in die nektarlosen Blüten setzt, bewirkt er nebenbei die Bestäubung. Bestäuber sind Insekten aller Art.



**NV FRICK** 



Gemeiner Rosenkäfer



Infos zur Art

#### Córnus más

# Kornelkirsche

### "Tierlibaum" / Gelber Hartriegel





Die nektar- und pollenreichen Scheibenblüten sind im Frühjahr neben der Sal-Weide die erste Nahrung für Honig- und Wildbienen. Die Kirschen werden von verschiedenen Vogelarten und Kleinsäugern vertilgt. Der **Feldhase** und das Reh fressen gerne die Blätter und Triebe des "Tierlibaumes".







Feldhase



Infos zur Art

#### Rhámnus cathártica

# Purgier-Kreuzdorn

### Gemeiner-Kreuzdorn / Kreuzdorn





Die Früchte haben eine abführende Wirkung: purgieren = reinigen. Vögeln kann das Gift in den Früchten nichts anhaben. Sie sorgen nach dem Verdauungsprozess für die Verbreitung der Samen.

Der Kleine Kreuzdornspanner nutzt die Pflanze im Raupenstadium als Futterpflanze.



**NV FRICK** 



Kleiner Kreuzdornspanner



Infos zur Art

#### Lárix decídua

# Europäische Lärche

#### Lärche





Die Lärche ist der einzige nicht immergrüne Nadelbaum der Schweiz. Im Herbst färben sich die Nadeln goldgelb und fallen ab. Das Holz ist sehr witterungsbeständig und gehört neben der Eibe zu den schwersten europäischen Nadelnutzhölzern.

Im Raupenstadium ist die Klosterfrau von der Lärche als Nahrungsquelle abhängig.









Klosterfrau

Infos zur Art

**NV FRICK** 

## Ligústrum vulgáre

# Gemeiner Liguster

#### Rainweide / Tintenbeerstrauch





Liguster ist sehr schnittverträglich. Als einheimischer Strauch eignet er sich ideal für Formhecken.

Die duftenden Blüten werden von Honig- und Wildbienen sowie von Schmetterlingen angeflogen.

Die Beeren sind für die **Amsel** und für viele andere Vogelarten im Winter eine wertvolle Nahrung.









Amsel

Infos zur Art

**NV FRICK** 

## Dáphne lauréola

## Lorbeer-Seidelbast

### Immergrüner Seidelbast / Waldlorbeer





Der kalkliebende Lorbeer-Seidelbast wächst als Kleinstrauch sehr träge. Die Hauptverbreitungsgebiete liegen in den Jura-Wäldern, in der Zentralschweiz, rund um den Genfersee und im Tessin.

Nur langrüsselige Insekten, wie der **C-Falter**, erreichen den Nektar durch die engen Blütenkelche.







C-Falter



Infos zur Art

#### Sórbus ária

# **Echter Mehlbeerbaum**

#### Mehlbeere





Die Früchte bleiben meist bis in den Vorfrühling am Baum (Wintersteher). Erst mit dem Farbumschlag von Hell- nach Dunkelrot entdecken Vögel, oder auch die **Gelbhalsmaus**, die Beeren als Nahrung.

In Notzeiten wurden die fad schmeckenden Früchte getrocknet, gemahlen und dem Mehl beigemischt.







Gelbhalsmaus



Infos zur Art

#### Podárcis murális

## Mauereidechse





Gerüche nimmt die Mauereidechse über die lange Zunge und das "Jacobsonsche Organ" im Gaumen wahr. Zum Beutespektrum der grazilen, flinken Mauereidechse zählen beispielsweise Käfer und deren Larven, Heuschrecken, Zikaden, Wanzen, Ameisen, Spinnen und Regenwürmer. Wasser nimmt sie über Tau- und Regentropfen auf.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

#### Sórbus ária

# **Echter Mehlbeerbaum**

#### Mehlbeere





Der Echte Mehlbeerbaum bevorzugt einen warmen Standort. Um sich vor übermässiger Verdunstung zu schützen, sind seine Blätter unterseits weissfilzig behaart.

Der Igel bevorzugt tierische Nahrung, verschmäht aber auch vegetarische Beikost nicht.











Igel

Infos zur Art

## Euónymus europaéus

# Gemeines Pfaffenhütchen

### Spindelstrauch / Pfaffenkäppchen





Die Form der Kapselfrucht ähnelt sehr dem "Birett", einer von römisch-katholischen Geistlichen nicht mehr oft getragenen Kopfbedeckung. Diese grosse Ähnlichkeit gab dem Pfaffenhütchen den Namen.

Oft befällt die **Pfaffenhütchen-Gespinstmotte** den Strauch. Meistens erholt sich die Pflanze rasch.



**NV FRICK** 



Pfaffenhütchen-Gespinstmotte



Infos zur Art

## Euónymus europaéus

# Gemeines Pfaffenhütchen

### Spindelstrauch / Pfaffenkäppchen





Das harte Holz des Pfaffenhütchens wurde früher zu Garnspindeln gedrechselt. Daraus leitet sich der Name "Spindelstrauch" ab.

Der Spitzname "Rotkehlchenbrot" macht deutlich, dass besonders **Rotkehlchen** im Winter gerne die Samen des Pfaffenhütchens fressen.







Rotkehlchen



Infos zur Art

### Capréolus capréolus

## Reh

### Rehwild / Europäisches Reh





Als geruchsorientiertes Tier kann das Reh Duftsignale von Artgenossen über weite Distanzen wahrnehmen. Auch das Gehör ist beim Reh gut ausgebildet. Die "rehbraunen" Augen liegen seitlich am Kopf. Dadurch ist das Sehfeld sehr gross. Ein Rehkitz darf nicht angefasst werden, weil es sonst von der Mutter verstossen werden kann.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

### Seqoiadéndron gigánteum

# Riesenmammutbaum

### Wellingtonie





An den Ausläufern der Sierra Nevada, stehen im Sequoia National Forest (USA, Kalifornien) die höchsten Riesenmammutbäume der Welt. Der Mächtigste hat einen Stammdurchmesser von über acht Metern und wird auf ein Alter von mindestens 1'900 Jahren geschätzt. Ab 1850 wurden die ersten "big trees" in Europa als Zierelemente gepflanzt.



**NV FRICK** 



Sequoia National Forest (USA)



Infos zur Art

## Colúmba palúmbus

# Ringeltaube

## Waldtaube / Schlagtaube





Die Ringeltaube ist die grösste Taubenart in Mitteleuropa. Sie gehört zu den erfolgreichsten Vogelarten in unserer Kulturlandschaft. Auf Feldern findet sie reichlich pflanzliche Nahrung. Die Ringeltaube lebt überwiegend in einer monogamen Ehe. Sie baut mit Zweigen ein "lottriges" Nest, in welchem zwei Junge mit der Kropfmilch aufgezogen werden.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

### Robínia pseudoacácia

## Robinie

#### Falsche Akazie / Scheinakazie





Jean Robin, der Pharmazeut und Botaniker der Könige von Frankreich, brachte die Robinie 1601 als Zier- und Honigbaum mit hoher Holzproduktionsleistung aus Nordamerika nach Paris. Die Robinie kann dichte Bestände bilden und ist Konkurrenz zur einheimischen Vegetation. Sie steht seit 2008 als invasiver Neophyt auf der "Schwarzen Liste".







Neophyten
in der Schweiz

350 Arten
davon haben 60 Arten
invasives Potential

Neophyten der Schweiz



Infos zur Art

## Fágus sylvática

# **Rot-Buche**

#### Buche





Mit einem Anteil von knapp 20 % ist die Rot-Buche der häufigste Laubbaum im Schweizer Wald. Sie wird gerne als "Mutter des Waldes" bezeichnet.

Buchen leiden unter der Trockenheit. Ein mächtiger Baum braucht im Tag geschätzte 500 Liter Wasser.

Der Nagelfleck lebt als Raupe auf der Rot-Buche.







## Fágus sylvática

## **Rot-Buche**

#### **Buche**

#### "Eichen sollst du weichen -Buchen sollst du suchen."

Das kann eine lebensbedrohliche Volksweisheit sein!

Völlig egal unter welcher Baumart - bei einem Gewitter darf wegen Blitzschlaggefahr NIE Schutz unter Bäumen gesucht werden.



Als Überlebensstrategie produzieren Rot-Buchen alle drei bis sechs Jahre überaus viele Bucheckern. Durch diese "Mastjahre" wird sichergestellt, dass nicht alle Samen von Wildtieren gefressen werden. In Mastjahren gibt es viele Mäuse. Darauf stellt sich der **Waldkauz** ein. Er macht überdurchschnittlich grosse Gelege und kann viele Junge aufziehen.







Waldkauz



Infos zur Art

## Fágus sylvática

# **Rot-Buche**

#### Buche





Die Rot-Buche liefert wichtiges Nutzholz für die Produktion von Möbeln, Spielzeug, Parkett und für den Treppenbau.

Der **Schwarzspecht** zimmert seine Bruthöhle bevorzugt in grosse Rot-Buchen. Als Nachmieter beziehen verschiedene Tierarten alte Spechthöhlen.







Schwarzspecht



Infos zur Art

### Lonicéra xylósteum

## Rote Heckenkirsche

#### Geissblatt / Besenreis / Besenkraut





Die kleinen, schwach giftigen Beeren sind immer zu zweit miteinander verwachsen.

Der Volksname "Besenreis" stammt aus der Zeit, als aus den Ruten noch Besen gebunden wurden.

Als Raupe lebt der **Kleine Eisvogel** auf der Roten Heckenkirsche. Sie ist seine Wirtspflanze.







Kleiner Eisvogel



Infos zur Art

## Lonicéra xylósteum

## Rote Heckenkirsche

#### Geissblatt / Besenreis / Besenkraut





Um richtig zu keimen, brauchen die Früchte der Roten Heckenkirsche Kälte und müssen den Darmtrakt von Vögeln oder Kleinsäugern durchlaufen. Der Strauch wird vom Wild nicht verbissen.

Der **Hummelschwärmer** lebt als Raupe auf seiner Futterpflanze, der Roten Heckenkirsche.







Hummelschwärmer



Infos zur Art

#### Formíca rúfa

## **Rote Waldameise**





Bis zu fünf Millionen Ameisen leben im Bau, der von zahlreichen Gängen und Kammern durchzogen ist. Diese dienen zur Eiablage, zur Aufzucht der Brut und als Vorratsspeicher. Das verzweigte System aus Räumen und Gängen setzt sich auch unterirdisch fort. Die kalten Temperaturen überdauert das Ameisenvolk im Bau tief unter der Erde.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

#### Erithácus rubécula

# Rotkehlchen

### "Rotbrüschtli"





Das Rotkehlchen hält sich meist in Bodennähe auf. Hier sucht es nach Kleintieren, von der Blattlaus bis zum Wurm. Auch das Nest baut das Weibchen auf den Boden, bevorzugt unter Baumwurzeln oder Grasbüscheln. Das Brüten übernimmt allein das Weibchen. Beim Füttern der Jungen wird es vom Männchen unterstützt.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

### Sálix cáprea

# Sal-Weide

#### Kätzchenweide / Palmweide





Für Schmetterlinge gehören Eichen und Weiden zu den wichtigsten Baumarten. Beinahe einhundert Arten ernähren sich von ihnen, entweder als Futterpflanze für die Raupen oder als Nährpflanze für die geschlechtsreifen Tiere. Der Kleine Fuchs ist ein überwinternder Falter, der den früh angebotenen Nektar schätzt.







Kleiner Fuchs



Infos zur Art

## Hippóphaë rhamnoídes

# Sanddorn

#### Korallenbeere





Der Sanddorn ist "diözisch", das heisst zweihäusig. Die Pflanzen sind entweder rein "weiblich" oder "männlich". Die Bestäubung erfolgt mit dem Wind.

Die Früchte sind äusserst reich an Vitamin C. Sie werden zu Säften und Extrakten verarbeitet. Für die **Blaumeise** sind sie eine gute Nahrungsquelle.













Infos zur Art

## Prúnus spinósa

# Schwarzdorn

#### Schlehdorn / Schlehe / Heckendorn





Die Steinfrüchte des Schwarzdorns schmecken nach einer Frosteinwirkung milder, weil dadurch Bitterstoffe abgebaut werden. Die Früchte werden beispielsweise zu Konfitüre oder Likör verarbeitet.

Als Strauchbrüter liebt die **Mönchsgrasmücke** die dornenreiche Deckung im dichten Geäst.







Mönchsgrasmücke



Infos zur Art

## Prúnus spinósa

# Schwarzdorn

#### Schlehdorn / Schlehe / Heckendorn





Im März, lange vor dem Laubaustrieb, erscheinen die weissen Blüten mit dem charakteristischen Mandelduft. Sie sind eine ergiebige Nektarquelle.

Der Schwarzdorn zählt für über 200 Insektenarten zu den absolut wichtigsten Wildsträuchern. Für die Bestäubung sorgt auch die **Rotpelzige Sandbiene**.







Rotpelzige Sandbiene



Infos zur Art

## Sambúcus nígra

## Schwarzer Holunder

#### Holderbusch





Holunderblüten duften betörend. Aus ihnen können beispielsweise Sirup oder Tee hergestellt werden.

Die Früchte sind reich an Vitamin C und eignen sich für die Verarbeitung zu Gelée, Saft oder Sirup.

Das **Judasohr** ist ein Schwächeparasit am lebenden Holz. Der Pilz kommt häufig an Holunder vor.







Judasohr



Infos zur Art

#### Sambúcus nígra

## Schwarzer Holunder

#### Holderbusch





Das Mark des Schwarzen Holunders ist weiss.

Seine Blüten und Früchte werden in der Heilmittelund Lebensmittelindustrie verwendet.

Die Samen werden durch die Wacholderdrossel und auch durch viele andere Vogelarten verbreitet.







Wacholderdrossel



Infos zur Art

#### Dryocópus mártius

## Schwarzspecht

"Zimmermann des Waldes"





Der Schwarzspecht ist mit Abstand der grösste europäische Specht. Im Februar hallen seine kräftigen Trommelwirbel durch den Wald. Ein Wirbel, der 2 - 3 Sekunden dauert, besteht aus ungefähr 50 Schnabelhieben. In ältere Bäume zimmert der Schwarzspecht jedes Jahr eine neue Höhle, die bis 50 cm tief sein kann. Die Eier sind porzellanweiss.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

### Álnus glutinósa

## Schwarz-Erle





Erlenholz ist unter Wasser äusserst beständig. Die jungsteinzeitlichen Pfahlbauten am Bodensee und auch Teile von Venedig stehen auf Erlenpfählen.

Und wie ging das wieder mit dem "Erlkönig"? "Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? ..."



Der Erlenzeisig frisst die Erlensamen.







Erlenzeisig



Infos zur Art

#### Pópulus nígra

## Schwarz-Pappel





Die ursprüngliche Wildform der Schwarz-Pappel ist selten und kann von Auge nicht sicher bestimmt werden. Nur ein Gentest könnte beweisen, dass diese Schwarz-Pappel zweifelsfrei kein Hybrid ist.

Bei Gefahr gibt der Pappelblattkäfer ein übel riechendes Sekret ab, um Fressfeinde zu vertreiben.







Pappelblattkäfer



Infos zur Art

#### Glís glís

## Siebenschläfer

#### "Bilch"





Obwohl der Name vermuten lässt, dass er sieben Monate des Jahres schläft, ruht der Siebenschläfer normalerweise acht Monate lang. Für den Winterschlaf gräbt er sich im September frostsicher etwa 30 - 100 cm tief in die Erde ein. Er zehrt von seinen Fettreserven und die Herzschlagfrequenz verringert sich von ca. 300 auf 5 Schläge pro Minute.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

#### Túrdus philomélos

## Singdrossel





Ihr Gesang mit vielen repetierenden Motiven ist kaum zu überhören. Die heimlich lebende Singdrossel baut ihr Nest aus Gras und Laub gut versteckt in Astgabeln von Laub- oder Nadelbäumen. Die Nestmulde kleidet sie mit feuchtem Holzmulm beinahe wasserdicht aus. Bei Dauerregen kann deshalb fatalerweise die ganze Brut ertrinken.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

#### Tília platyphýllos

## Sommer-Linde

#### Grossblättrige Linde





Hauptsächlich wird Lindenholz für Arbeiten in der Schnitzerei, Bildhauerei oder Drechslerei genutzt.

Die schweisstreibende Wirkung des Lindenblütentees sorgt bei grippalen Infekten für Linderung.

Der **Lindenschwärmer** ernährt sich im Raupenstadium auch von Lindenblättern.







Lindenschwärmer



Infos zur Art

#### Tília platyphýllos

## Sommer-Linde

#### Grossblättrige Linde





Die Sommer-Linde ist die typische "Dorflinde", die als Versammlungs- und Gerichtsort früher zentrale Bedeutung hatte.

Vermutlich wurde die heute mächtige Linner Linde in der Zeit nach der Pestwelle von 1348 gesetzt. Sie soll Krankheiten und Unheil abwehren.







Linner Linde



Infos zur Art

#### Sórbus doméstica

## **Speierling**

#### Spierling





Dem Apfel- und Birnenmost kann Speierlingssaft zugesetzt werden. Das macht den Geschmack intensiver und den Süss- / Sauermost länger haltbar.

Die **Singdrossel** frisst die Früchte. Nach der Verdauung sind die Fruchthüllen entfernt, und die Samen keimen wesentlich besser.







Singdrossel



Infos zur Art

#### Ácer platanoídes

## Spitz-Ahorn

#### Spitzblättriger Ahorn





Aufgrund der Widerstandsfähigkeit gegen Umwelteinflüsse wird der Spitz-Ahorn in verschiedenen Zuchtformen für Stadt-Begrünungen eingesetzt.

Die Blütezeit beginnt im April bereits vor dem Austrieb der Laubblätter. Neben anderen Insektenarten sorgt die **Dunkle Erdhummel** für die Bestäubung.







**Dunkle Erdhummel** 



Infos zur Art

#### Ílex aquifólium

## **Stechpalme**

#### Hülse / Palmdorn





Nur die weiblichen Pflanzen tragen die leuchtend roten, giftigen Beeren.

Trotz der wehrhaften Blätter verbeisst das Wild im Winter nicht selten das Laub der Stechpalme.

Zitronenfalter überwintern als ausgewachsene Falter im Schutz der immergrünen Stechpalme.







Zitronenfalter



Infos zur Art

#### Ílex aquifólium

## **Stechpalme**

#### Hülse / Palmdorn





Die Stechpalme erreicht im Unterholz nur die Grösse eines Strauches. Als freistehendes Gehölz kann sie aber zum stattlichen Baum werden.

Die **Kohlmeise** und andere Kleinvögel verbreiten die roten Steinfrüchte. Im Winter wählen sie die wehrhafte Stechpalme gerne als Schlafplatz aus.







Kohlmeise



Infos zur Art

#### Quércus róbur

## Stiel-Eiche

#### Sommereiche / Deutsche Eiche





Eichen stehen seit frühester Zeit als Symbol für Kraft, Stärke und Dauerhaftigkeit. Unter ihnen wurde Gericht gehalten und sie wurden zur Markierung von Grenzen gepflanzt. Eichenholz ist dank seiner Gerbsäure sehr witterungsbeständig.

Der Eichelhäher legt Eicheln als Wintervorrat an.







Eichelhäher



Infos zur Art

#### Quércus róbur

## Stiel-Eiche

#### Sommereiche / Deutsche Eiche





Eine alte Eiche bietet über 400 Insekten-, Vogelund Säugetierarten Nahrung und Lebensraum an. Keine andere heimische Baumart beherbergt eine solch hohe Artenvielfalt.

**Eichhörnchen** finden nie alle Wintervorräte wieder und sorgen damit für die Verbreitung der Eiche.







Eichhörnchen



Infos zur Art

#### Hippocrépis emérus

## **Strauchwicke**

#### Strauchkronwicke





Die Strauchwicke wächst an sommerwarmen und auf kalkhaltigen Standorten. Sie gehört in die Familie der Hülsenfrüchtler und zu den Schmetterlingsblütlern.

Bienen, Hummeln und Falter, z.B. der **Postillon**, profitieren von der langen Blütezeit des Strauches.







**Postillon** 



Infos zur Art

#### Prúnus ávium

#### Süsskirsche

#### Vogelkirsche / Wildkirsche / Waldkirsche





Das wertvolle, rötliche Holz wird zu Furnierholz, Möbeln oder Musikinstrumenten verarbeitet.

Durch Veredelungen wurden aus der Süsskirsche die heutigen Kultursorten gezüchtet.

Der **Kernbeisser** hat sich darauf spezialisiert, die Steine zu knacken, um an den Samen zu kommen.







Kernbeisser



Infos zur Art

#### Prúnus ávium

#### Süsskirsche

#### Vogelkirsche / Wildkirsche / Waldkirsche





Im Frühling leuchten aus dem zarten Grün der Wälder die weiss blühenden Süsskirschen. Der Nektar ihrer Blüten hat einen sehr hohen Zuckergehalt, was die Anziehung auf viele Insekten erklärt.

Der **Dachs** liebt die Früchte der Süsskirsche und sorgt nach der Verdauung für deren Verbreitung.













Infos zur Art

#### Ábies álba

#### **Tanne**

#### Weisstanne





Die Tanne kann bis 50 Meter hoch werden. Sie ist damit eine der höchsten Baumarten Mitteleuropas. Das weiche Holz wird in der Möbel- und Papier-Industrie verarbeitet oder als Bauholz verwendet.

Das **Sommergoldhähnchen** findet in der Tanne optimale Brut- und Nahrungsbedingungen.



**NV FRICK** 



Sommergoldhähnchen



Infos zur Art

#### Ábies álba

#### **Tanne**

#### Weisstanne





Auf der Tanne sticht die **Grüne Tannenhoniglaus** an frischen Zweigen die Saftbahnen an. Als Ausscheidungsprodukt "schwitzt" sie tröpfchenweise eine zuckerhaltige Masse - den "Honigtau". Honigbienen sammeln den Honigtau und arbeiten ihn zum begehrten "Waldhonig" um. Die Imker freuen sich entsprechend über ein "lausiges Jahr".



**NV FRICK** 



Tannenhoniglaus / Waldhonig



Infos zur Art

#### Peripárus áter

## **Tannenmeise**





Die Tannenmeise, die kleinste Meise Europas, ist am länglichen, weissen Nackenfleck gut zu erkennen. Sie brütet in Baumhöhlen, Wurzelstöcken oder Erdspalten in Böschungen. Ausserhalb der Brutzeit lebt sie in Trupps zusammen mit anderen Meisen, Kleibern oder mit Wintergoldhähnchen. Sie ist häufig in Nadelbäumen zu beobachten.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

## Totholz bringt Leben .....





Totholz bildet eine wichtige Lebensgrundlage für viele Tierarten. Stirbt ein Baum, so ziehen in kurzer Zeit neue Bewohner ein, wie beispielsweise der Leiterbock. Ein natürlicher Stoffkreislauf nimmt seinen Anfang. Durch die Zersetzungstätigkeit der unterschiedlichen Totholzbewohner fliessen Nährstoffe in den Waldboden zurück.







Leiterbock



**Totholz** 

## Totholz bringt Leben .....





Totholz wird durch eine Vielzahl von Organismen genutzt. Je nach Holzart und Zersetzungsgrad sind etwa 600 Pilzarten und rund 1'300 Käferarten an der vollständigen Remineralisierung eines Holzkörpers beteiligt. Zwischen Pilzen und Insekten, beispielsweise dem **Kleinen Eichenbock**, bestehen dabei unterschiedlichste Abhängigkeiten.







Kleiner Eichenbock



**Totholz** 

#### Quércus petraéa

## Trauben-Eiche

#### Wintereiche





Die Trauben-Eiche zieht trockene Standorte an Süd- oder Westhängen vor. Sie verträgt keine Staunässe.

Sie kann 800 bis 1'000 Jahre alt werden.

Der Blaue Eichenzipfelfalter hält sich meist in den Baumkronen auf und ist nur selten zu beobachten.



**NV FRICK** 



Blauer Eichenzipfelfalter



Infos zur Art

#### Quércus petraéa

## Trauben-Eiche

#### Wintereiche





Das Eichen-Holz ist hart, zäh und sehr dauerhaft. Es wird für Massivmöbel, Bodenbeläge, Treppen, oder als Furnier-, Fass- und Bauholz verwendet.

Der **Eichelbohrer** frisst mit seinem Rüssel Löcher in unreife Eicheln und legt darin 1-2 Eier ab. Die Larven entwickeln sich innerhalb der Frucht.









Eichelbohrer

Infos zur Art

#### Prúnus pádus

#### **Traubenkirsche**





Die Traubenkirsche, ein Pioniergehölz, ist ökologisch besonders wertvoll. Wegen ihrer frühen und reichen Blüte hat sie eine sehr grosse Bedeutung für zahlreiche Insekten- und Vogelarten. Die Vögel, beispielsweise der **Star**, fressen die Steinfrüchte und verbreiten die Samen der Traubenkirsche durch ihre Ausscheidungen.









Star Infos zur Art

#### Sórbus aucupária

## Vogelbeerbaum

Vogelbeere / Eberesche





Der Vogelbeerbaum ist sehr genügsam und wächst auf allen Bodenarten von der Ebene bis hoch ins Gebirge. Er hat die Fähigkeit, sich vegetativ über Stockausschläge und Wurzelbruten zu vermehren.

Er ist eine wichtige Futterpflanze für Insekten, Säugetiere und Vögel, beispielsweise den **Grünfink**.







Grünfink Infos zur Art

#### Stríx áluco

#### Waldkauz





Der heulend schaurige Gesang des Männchens ist ab Herbst bis ins zeitige Frühjahr zu hören. Ein Waldkauz-Paar bleibt ein Leben lang zusammen. Das Weibchen brütet alleine. Das Männchen versorgt es mit Nahrung. Die Jungvögel verlassen die Bruthöhle noch flugunfähig. Die "Ästlinge" werden von den Altvögeln weiter gefüttert und umsorgt.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

#### Pínus sylvéstris

## Wald-Föhre

#### Waldkiefer / Dähle / Rotföhre / Kienbaum





Als genügsame Baumart tritt die Wald-Föhre natürlicherweise dort auf, wo andere Bäume an ihre Grenzen stossen. Das können nasse Moore, trockene Kalk- oder auch Sandsteinböden sein.

Der Kleiber legt den Boden seiner Nisthöhle mit feinen Rindenstückchen der Wald-Föhre aus.







Kleiber



Infos zur Art

#### Pínus sylvéstris

## Wald-Föhre

#### Waldkiefer / Dähle / Rotföhre / Kienbaum





Durch das Öffnen und Schliessen der Zapfen reagiert die Wald-Föhre auf unterschiedliche Witterungsverhältnisse. Bei Trockenheit sind die Zapfen gespreizt und entlassen den geflügelten Samen.

Föhren wachsen nicht selten unter der "Schmiede", in der ein **Buntspecht** die Zapfen bearbeitet hat.







Buntspecht



Infos zur Art

#### Clématis vitálba

#### Gemeine Waldrebe

#### Niele / Liane / Bettlerskraut / Teufelszwirn





Durch ihr Gewicht und den Lichtentzug kann die Gemeine Waldrebe Pflanzen, die sie überwächst, bis zum Absterben schädigen.

Der Pflanzensaft bildet Blasen auf der Haut.

Der **Waldrebenspanner** lebt als Raupe auf der Gemeinen Waldrebe.











Infos zur Art

#### Júglans régia

## Walnussbaum

#### Nussbaum / Baumnuss / Echte Walnuss





Schon in der jüngeren Steinzeit wurden Walnüsse gesammelt. Die Römer verbreiteten den Nussbaum beinahe überall in Süd- und Mitteleuropa.

Seit 2004 breitet sich die aus Nordamerika stammende **Walnussfruchtfliege** aus. Ihre Eiablage in die Hülle der unreifen Frucht lässt diese faulen.







Walnussfruchtfliege



Infos zur Art

#### Júglans régia

## Walnussbaum

#### Nussbaum / Baumnuss / Echte Walnuss





Der Walnussbaum gibt über die Blätter "Zimtsäure" ab. Durch die Witterung wird dieser Hemmstoff auf den Boden gespült und verhindert, dass unter dem Baum konkurrierende Pflanzen gedeihen.

Die **Elster** knackt Walnüsse, indem sie diese im Flug auf harte Oberflächen fallen lässt.









Elster

Infos zur Art

**NV FRICK** 

#### Crataégus monógyna

## Eingriffeliger Weissdorn

#### Hagedorn / Mehlfässchen





Der Weissdorn, ein Tiefwurzler, wächst an sonnigen Lagen und im Halbschatten. Im gemeinsamen Verbreitungsgebiet können der Ein- und der Zweigriffelige Weissdorn fruchtbare Bastarde bilden.

Für die Bestäubung sorgen Käfer und Wildbienen, beispielsweise die **Gebänderte Furchenbiene**.



**NV FRICK** 



Gebänderte Furchenbiene



Infos zur Art

#### Crataégus monógyna

## Eingriffeliger Weissdorn

#### Hagedorn / Mehlfässchen





Die Blüten verströmen durch "Amine" einen unangenehmen Duft. Dadurch werden als Bestäuber Käfer, Schmetterlinge oder Fliegen, beispielsweise die **Igelfliege**, angelockt.

Der Weissdorn ist eine bekannte Heilpflanze bei beginnender Herzschwäche.







Igelfliege



Infos zur Art

#### Crataégus monógyna

## Eingriffeliger Weissdorn

#### Hagedorn / Mehlfässchen





Ihre Dichtigkeit macht Weissdornhecken äusserst wertvoll als Vogelschutzgehölz. Zudem bieten sie vielen Kleintieren Nahrung und Deckung.

Die Beeren sind in der kalten Jahreszeit für die Singdrossel eine lebenswichtige Nahrungsquelle.







Singdrossel



Infos zur Art

#### Crataégus laevigáta

## Zweigriffeliger Weissdorn





Die dornigen, bis an den Boden reichenden Äste, machen den Weissdorn zu einem hervorragenden Vogelnistgehölz. Er ist eine wichtige Nahrungspflanze für viele Arten von Käfern, Wanzen, Blattläusen, Wildbienen, Wespen und Faltern. Die Früchte werden von Vögeln und Säugetieren gefressen, beispielsweise von der **Waldmaus**.







Waldmaus



Infos zur Art

#### Crataégus laevigáta

## Zweigriffeliger Weissdorn





Beim Zweigriffeligen Weissdorn sind immer zwei Blütengriffel vorhanden - manchmal sogar drei.

Fliegen und andere Insekten werden vom strengen Duft der Blüten angelockt und bestäuben diese.

Vögel, wie der **Feldsperling**, verbreiten die Samen nach dem Verdauungsvorgang.







Feldsperling



Infos zur Art

#### Sús scrófa

## Wildschwein

#### Schwarzwild / Schwarzkittel / Sau





Das Wildschwein hat einen sehr hoch entwickelten Riechsinn. Damit kann es Nahrung unter der Erde "riechen". Um diese freizulegen, durchwühlt die Sau den Boden. Die Wühltätigkeit im Wald schafft neue Keimflächen und führt zur Erhöhung der Artenvielfalt. Hingegen machen "Grabarbeiten" im Kulturland den Bauern das Leben unnötig schwer.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

#### Régulus régulus

## Wintergoldhähnchen





Das Wintergoldhähnchen ist der kleinste Vogel Europas. Es hält sich am liebsten im Geäst von Nadelbäumen auf. Hier schlüpft es unermüdlich zwischen den Zweigen umher und pickt pausenlos kleine Insekten und Spinnen auf. Sein Energiebedarf ist so hoch, dass es täglich Nahrung in Höhe des eigenen Körpergewichtes aufnehmen muss.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

#### Tília cordáta

## Winter-Linde

#### Steinlinde





Lindenblütentee wirkt bei Erkältungskrankheiten.

Lindenholz eignet sich sehr gut für die Schnitzerei, Bildhauerei und Drechslerei. Feine Zeichenholzkohle kann ebenfalls hergestellt werden.

Der Linden-Sichelflügler überwintert als Puppe, geschützt in einem zusammengesponnen Blatt.



**NV FRICK** 



Linden-Sichelflügler



Infos zur Art

#### Vibúrnum lantána

## Wolliger Schneeball

#### Kleiner Mehlbaum





Da der Wollige Schneeball kaum Nektar produziert, ist der Besuch durch Insekten entsprechend gering. Die Bestäubung führen Fliegen, Käfer oder Wanzen, beispielsweise die **Beerenwanze** durch.

Die Beeren hängen oft getrocknet im Winter noch an den Zweigen. Sie sind wichtige Vogelnahrung.







Beerenwanze



Infos zur Art

#### Troglodýtes troglodýtes

## Zaunkönig

"Hagschlüpferli"





So klein das Zaunkönig-Männchen auch ist, sein Gesang gehört zu den lautesten und auffälligsten der europäischen Vogelwelt. Das Männchen legt in seinem Revier mehrere kugelförmige Nester an, von denen das Weibchen eines zum Brüten aussucht. Die Zaunkönig-Männchen betreiben sehr oft "Vielweiberei" mit bis zu vier Weibchen.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

#### Phylloscópus collybíta

## Zilpzalp

#### Weidenlaubsänger / "Geldzähler"





Der Zilpzalp baut knapp über dem Boden ein sehr gut verstecktes, backofenförmiges Nest. Der Gesang des Männchens mit dem eher monotonen "zilp-zalp-zilp-zalp-zilp-zalp" ist unverwechselbar. Die kalte Jahreszeit verbringt der kleine Insektenfresser im Mittelmeerraum und kehrt bereits im März wieder in sein Brutrevier zurück.



**NV FRICK** 



Infos zur Art

#### Pópulus trémula

## Zitter-Pappel

Espe / Aspe





Es liegt an den langen, seitlich zusammengedrückten Blattstielen, dass die Blätter der Zitter-Pappel der Redewendung nach "zittern wie Espen-Laub".

Die Zitter-Pappel ist in Mitteleuropa eine äusserst wichtige Futterpflanze für stark gefährdete Schmetterlinge. Eine Art heisst **Grosser Eisvogel**.



**NV FRICK** 



Grosser Eisvogel

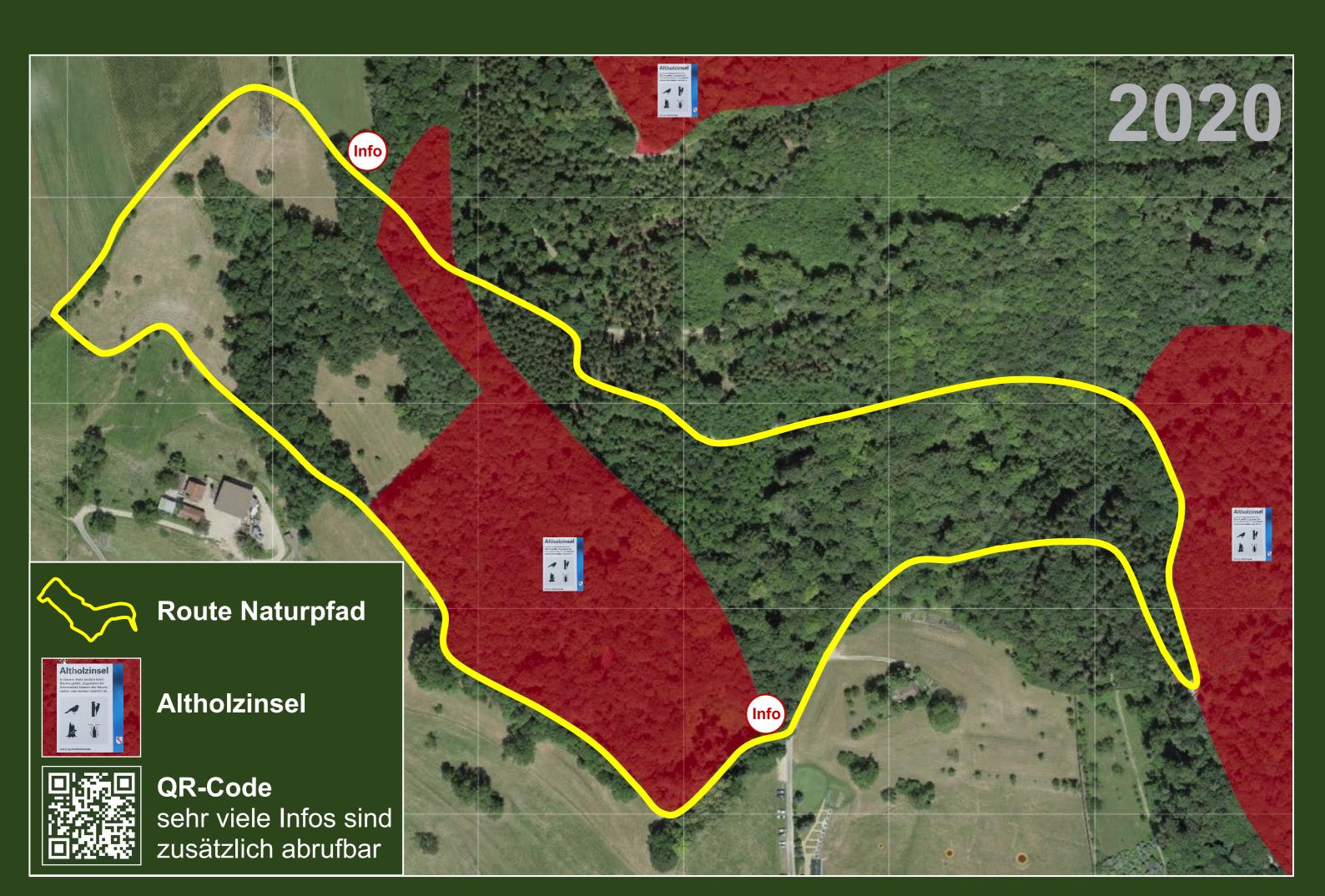


Infos zur Art



# Naturpfad Frickberg

Länge 2'000 Meter (Rundweg)



# Klimawandel im Wald

Der Wald wird sich in Zukunft stark verändern, weil der Klimawandel voranschreitet. Seit Beginn der Industrialisierung beträgt die Erwärmung in der Schweiz rund 1,9°C, zusätzliche 1 bis 2°C werden in den kommenden Jahrzehnten erwartet. Die Wälder in der Schweiz sind von dieser globalen Erwärmung stark betroffen.

# Biodiversität und Klimawandel

Während sich für einige Arten mit dem Klimawandel neue Chancen ergeben, werden andere zusätzlichen Schutz und Förderung brauchen. Es wird bei den Tieren, bei den Pflanzen und bei den Pilzen Arten geben, die in Zukunft seltener, andere wiederum häufiger werden. Fest steht, dass gut durchmischte Wälder auch bei sich verändernden klimatischen Bedingungen widerstandsfähiger sind. Sie sind belebter und beheimaten deutlich mehr Arten. Vielfältige Wälder können sich besser an die zukünftigen Herausforderungen anpassen.

# Lebensraum Wald

Mehr als 40% der bei uns vorkommenden Tiere und Pflanzen sind auf den Wald als Lebensraum angewiesen. Durch strenge Gesetze, sowie durch die nachhaltige Nutzung und Pflege des Waldes, bietet dieser einen natürlichen, stabilen Lebensraum.



Die **Ortsbürgergemeinde Frick** hat das Projekt mit einem grosszügigen Beitrag unterstützt.

Eichhörnchen / Blaumeise / Rote Waldameise / Rotfuchs / Totholz / Reh / Schwarzdorn / Haselmaus / Grosser Eisvogel / Haselnussbohrer / Hallimasch / Tanne / Grasfrosch / Hunds-Rose / Mauereidechse

Der NATURSCHUTZVEREIN FRICK hat den Naturpfad konzipiert, erstellt und sorgt für den Unterhalt.